

Heil'ge, Hochgebenedeite

T. und M.: aus "Marienlieder von einem elsässischen Priester", 1891

Heil' - ge, Hoch - ge - be - ne - dei - te, die am Thron der
Se - raph preist, du von E - wig - keit Ge - weih - te, Mut - ter
durch den Heil' - gen Geist! Blick', o Jung - frau, mild her - nie - der,
Himm - li - sche, von dei - nen Höh'n, hör' auf uns' - re
Ju - bel - lie - der, neig dich dei - ner Kin - der Fleh'n!

2. Du, die über Wolken thronet, hoch in Gottes Herrlichkeit,
Milde, welche huldvoll lohnet den, der deinem Dienst sich weiht!
Laß uns, Reinst, dir zu Ehren, unbefleckt von Sündenschuld,
deines Namens Ruhm vermehren, preisen deine Gnad' und Huld.
3. Keusche Jungfrau, voll der Gnade, die der Geist auf dich ergoß!
Du des neuen Bundes Lade, die das Heiligtum umschloß!
Du umfingst mit Mutterarmen den, der Welten werden hieß,
der uns gleich ward aus Erbarmen, den der Mund der Väter pries!
4. Reinst, die kein Nebelschleier schnöder Erdenlüste trübt,
die beseelt vom heil'gen Feuer nur der Liebe Werke übt:
Gleich der Rose auf der Aue, gleich der Lilie in dem Tal,
blühst du im Himmelstaue und der Gnade Sonnenstrahl.
5. Neuverklärte, nah am Throne, den des Ew'gen Licht umfleußt,
fleh' für uns zu deinem Sohne, daß er sende seinen Geist!
Daß wir, wann wir ausgestritten, in verklärter Lichtgestalt
kommen zu des Friedens Hütten, wo der Strom des Lebens wallt.